

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms**

Betreff: Verkehrsversuch Neckarbrücke; Ergebnisse der
Einwohnerinformationsveranstaltungen
Bezug: Vorlage 533f/2019

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Die Verwaltung hat Mitte November drei Informationsveranstaltungen zum Verkehrsversuch Neckarbrücke angeboten. Ziel der Veranstaltungen war es, Rückmeldungen der Bevölkerung zum Verkehrsversuch selber und zu dessen Auswirkungen auf andere Bereiche der Stadt zu erhalten.

- Die Veranstaltung für die Weststadt fand am 11. November in der Aischbachschule statt, rund 35 Personen waren anwesend.
- Die Veranstaltung für die Stadtmitte, den Österberg und die Gartenstraße fand am 12. November in den Oberen Sälen des Museums statt, rund 70 Personen sind der Einladung gefolgt.
- Die Veranstaltung für Lustnau fand am 19. November im katholischen Gemeindehaus in Lustnau statt, rund 50 Personen haben teilgenommen

Allen Veranstaltungen gemein war, dass neben der eigentlichen Fragestellung zahlreiche weitere Verkehrsthemen, die Tübingen insgesamt oder das jeweilige Quartier betreffen, angesprochen wurden. In dieser Vorlage werden jedoch nur die wesentlichen Rückmeldungen zum Verkehrsversuch Neckarbrücke dargestellt.

Viele Kritikpunkte und Anregungen, wie bspw. die schwierige Abbiegesituation von der Eberhardbrücke in die Gartenstraße, hat auch die Verwaltung erkannt. In Vorlage 533f/2019 hat die Verwaltung beschrieben, wie diesen, sollte die Durchfahrt von der Neckarbrücke zur Mühlstraße dauerhaft umgesetzt werden, begegnet werden kann.

In allen Veranstaltungen wurde kritisiert, dass nur an einem Tag gezählt wurde und es daher keine repräsentative Erhebung sei. Die Kritik ist im Grundsatz berechtigt, die Verwaltung hat immer betont, dass man zu belastbaren Zahlen erst durch eine Langzeiterhebung kommt. Dies war im Zuge des Ver-

kehrversuchs nicht möglich. Die Erfahrung zeigt zudem, dass viele Effekte, wie bspw. das Nutzen von Alternativen zum PKW oder völlig andere Routen, erst im Laufe der Zeit eintreten. Der Tag der Zählung wurde aber so gewählt, dass es ein normaler Regelwerktag während der Vorlesungszeit war. Diese Daten wurden mit den Dauerzählstellen und dem Verkehrsmodell abgeglichen, so dass die Zahlen durchaus stichhaltige Hinweise zu den Auswirkungen des Verkehrsversuchs geben.

In allen Veranstaltungen gab es grundsätzliche Kritik am Versuch, vor allem aus Sicht der PKW-Fahrenden, und große Zustimmung, vor allem aus Sicht der Radfahrenden. Daher beschränkt sich diese Darstellung auf die Anregungen, Fragen und Rückmeldungen, die über die allgemeinen Rückmeldungen hinausgehen. Die Formulierungen sind weitgehend Zitate aus den Veranstaltungen:

Weststadt

- Insbesondere an Wochenenden wird mehr Verkehr auf der Westbahnhofstraße wahrgenommen.
- Sind flankierende Maßnahmen (z.B. Temporeduzierung Hagellocher Weg) oder ein Gesamtkonzept vorgesehen, die den gestiegenen Verkehrsmengen in der Weststadt entgegenwirken?
- Wie soll die Sperrung der Mühlstraße insgesamt CO₂ einsparen?
- Weshalb wurde die Herrenberger Straße nicht erfasst? Dort ist gefühlt genauso viel Verkehr wie in der Westbahnhofstraße.
- Haben sich die Luftwerte an der Messstation verbessert?
- Durch die Mühlstraßensperrung entfällt eine weitere Nord-Süd-Verkehrsachse (für den Kfz-Verkehr). Damit stehen noch weniger Alternativen zur Verfügung.
- Die Fahrzeit von der Weststadt bis zum Ortsausgang B 27 Richtung Tübingen über die Hegelstraße hat sich um 5 Minuten verlängert

Innenstadt/Österberg

- Händler verlieren Kunden die mit dem Auto kommen: „Mühlstraße gesperrt“ schreckt Leute ab - > vorher war Abholung von Waren bereits schwierig, jetzt kommen Kunden gar nicht mehr
- Liefersituation ist noch schlechter geworden, jetzt noch mehr Hindernisse: Lieferanten stehen zu lange und behindern Busse; viele Lieferanten fahren nicht mehr bis zum Laden
- Warum nicht Durchfahrt zu schwachen Zeiten (nachts) erlauben?
- Zufahrt Österberg über Stadtgraben ist sehr viel schlechter
- Busverbindung zum Österberg ist super (einschließlich Nachtbus), aber auch: Bustaktung 4x/h Österberg zu viel, da Busse nicht mehr aneinander vorbeifahren können,
- Anregung: Längere Grünzeit vom Stadtgraben zur Doblerstraße
- Sondergenehmigung für Personen, die auf Österberg wohnen und/oder den Lieferverkehr?
- Deutlich mehr Verkehr auf Gartenstraße, geht zu Lasten der dort Wohnenden.
- Entlastung für den Bereich Wilhelmstraße / Neue Aula, auch in der Nacht; kaum noch Raser und Poser unterwegs.

Lustnau

- Gefühlte Zunahme der Lieferverkehr durch die Alte Weberei. Der Schleichverkehr liegt vermutet bei 50-80%.
- Zunahme des Verkehrs in Lustnau durch TTR, Queckareal, WHO. Diese Verkehre sind on-top zum Verkehrsversuch zu berücksichtigen.
- Welche flankierenden Maßnahmen sind vorgesehen, um „jetzt“ für eine Entlastung zu sorgen?
- Möglichkeit für eine parallele Radbrücke neben der Eberhardsbrücke?
- „Das „Zinserdreieck“ (Gestaltung) am Lustnauer Tor wäre toll.
- Die Regionalstadtbahn soll bis WHO geführt werden damit, Lustnau entlastet wird

